

Datum: 13.11.2018
Medium: Landshuter Zeitung (LZ)
Autor: Hermann Metzger

© 2018 LZ – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

Annäherung an Fritz Koenig

Wer die große Retrospektive in Florenz verpasst hat, kann ihr im Katalog nachspüren

Von Hermann Metzger

„Fritz Koenig 1924-2017 Die Retrospektive“ in den Uffizien ist zu Ende. Bleiben allerdings wird von diesem gewaltigen Unternehmen der Katalog. Bleiben wird er, weil er Katalog eigentlich nur am Rande ist. Was die Herausgeber Alexander Rudigier, Eike D. Schmidt und Stefanje Weinmayr dem Publikum vorlegen, ist in Wahrheit sehr viel mehr und etwas grundlegend anderes, nämlich die Annäherung an eine Monographie zu Fritz Koenig, seine Person, sein Leben und sein Werk in eins setzend.

Diese Annäherung entsteht aus einer so klugen wie kühnen Konzeption des Bandes. Sie vertraut zuerst in ungewöhnlich starkem Maße auf das Bild, das hier gleichsam als Signal schon am Anfang steht. Vor jedem gedruckten Wort nimmt den Leser eine lange Bildstrecke gefangen, von den Herausgebern „Album“ genannt; mit dem schlichten Titel Gansberg. Diesen Bildern folgend ist der Leser vor allem anderen in die Lebenswelt Fritz Koenigs eingeführt. Denn nur auf dem Gansberg war Leben und Schaffen dieses Künstlers überhaupt möglich, in Jahrzehnten eingewurzelt.

Was das Inhaltsverzeichnis sehr viel später als eigentlichen Katalog benennt, ist wiederum eine reine Bildstrecke, die alle ausgestellten Werke versammelt. Als Text gibt es dazu, kaum sichtbar, lediglich den Titel und das Entstehungsjahr der abgebildeten Objekte. Dann gibt es noch eine Reihe weiterer „Alben“ mit Titeln wie etwa „Leben“, „The Sphere“ oder „Koenig und seine Zeitgenossen“.

Die Autoren kannten Koenig persönlich

Die Textbeiträge stammen durchgängig von Autoren, die Fritz Koenig selbst erlebt haben, persönlich kannten und in einigen Fällen jahrzehntelang mit ihm befreundet waren. Das kann dem Band den Wert einer Quelle für künftige Generationen geben. Einzig Eike D. Schmidt schreibt seinen kurzen Essay nicht unter dem Aspekt der persönlichen Nähe. Er skizziert Rang und Ort des Künstlers und seines Werks in der europäischen Kunst, nicht nur der Gegenwart. Er verblüfft dabei mit der These, dass Fritz Koenigs Kunst auch in der italienischen, insbesondere der Florentiner Tradition ver-



Der italienische Bildhauer Marino Marini besucht Fritz Koenig 1976 auf dem Gansberg.

Foto: Archiv Koenig

wurzelt sei. Die sei ihm vermittelt worden über eine weit ins 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition an der Münchener Akademie.

Den nicht nur umfangreichsten, sondern auch thematisch am weitesten ausgreifenden Essay steuert Alexander Rudigier bei. Er beginnt mit einer gerafften Schilderung des Gansberg, nennt das Gehöft Koenigs „vielleicht unvergesslichste Schöpfung“, zeichnet die dort meist über lange Jahre tätigen Menschen, porträtiert das Ehepaar Fritz und Maria Koenig so liebevoll wie schonungslos, gibt eine Kurzbiografie des Künstlers und folgt tiefenscharf seiner künstlerischen Entwicklung in einer Art Werkbiografie.

Nachdem damit der Grund gelegt worden ist, können sich die folgenden Essays den unterschiedlichsten Teilaspekten bis hin zur Episode widmen, betreffe es den Menschen, den schaffenden Künstler oder den Sammler. Dass der Pferdezüchter Fritz Koenig bei den Essays keinen Autor gefunden hat, registriert man

mit Bedauern. Ohne die Welt der Pferde hat man beinahe nur den halben Gansberg, den halben Fritz Koenig. In der Fülle und Pracht der Bilder allerdings erhält auch das Pferd den Platz, den es im Leben von Fritz und Maria Koenig auf dem Gansberg eingenommen hat.

Festzuhalten bleibt: Über den biographischen Weg gelangt dieser Katalog zu einer umfassenden Würdigung und Wertung des Künstlers Fritz Koenig, die seinen Rang und seine Bedeutung erschließen. Weit über den Anlass seiner Entstehung hinaus wird dieser Katalog seinen Bestand haben.

Mehr dazu unter www.idowa.plus

■ Fritz Koenig 1924-2017: Die Retrospektive – Florenz, Uffizien. Hsg. Alexander Rudigier, Eike D. Schmidt & Stefanje Weinmayr. (Florenz, 536 Seiten, mit 550 Abbildungen). Der Katalog ist bei uns größtenteils vergriffen, bestellbar unter www.uffizi.it/en



Fritz Koenigs „Große Flora V“ in den Boboligärten in Florenz. Die Abbildungen stammen aus dem vorgestellten Katalog.

Foto: Toni Ott